

## **IDF Merkblatt 42\_2024**

### **Zusammenfassung der IDF-Länder**

Die Mitglieder des Ständigen Ausschusses für Milchpolitik und -wirtschaft und des Ständigen Ausschusses für Marketing der IDF haben die Marktergebnisse und -bedingungen in 18 Mitgliedsländern für den letzten 6-Monats-Zeitraum bis Juni 2024 (oder mit den meisten Daten) im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres verglichen. Auf diese Länder entfallen mehr als die Hälfte der weltweiten Milcherzeugung und ein noch größerer Anteil des Welthandels mit Milcherzeugnissen.

#### **Milcherzeugung/Milchpreis ab Hof**

Die Produktionsmengen in Norwegen, Südafrika und China nahmen mit mehr als 3 % am schnellsten zu, während die Produktion in Italien, den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich und Deutschland zurückging. Der Erzeugermilchpreis von Norwegen, Indien, Südafrika und den USA wuchs mit mehr als 3 % am schnellsten, während er in China, Italien und Dänemark zurückging.

#### **Import/Export**

Indiens Importe stiegen mit 26 % am schnellsten, Chinas Importe gingen mit 15 % am stärksten zurück. Indiens Export wuchs mit 80,5 % am schnellsten, gefolgt von Chile, China und Frankreich mit mehr als 10 % Wachstum, während die Ausfuhren der Niederlande mit minus 6 % am stärksten zurückgingen.

#### **Allgemeine Marktaussichten**

Auf dem globalen Milchmarkt gibt es in den verschiedenen Ländern einen Mix aus Veränderungen und Kontinuität. In Chile wird ein leichter Anstieg der Produktion um etwa 2 % erwartet, bei stabilen Preisen und einer voraussichtlichen Erholung des Verbrauchs. China sieht sich mit einem Überangebot konfrontiert, das mehr als sechs Monate andauern könnte, mit einer möglichen Abflachung oder einem leichten Rückgang des Milchviehbestands. Dänemark rechnet mit einem Preisanstieg aufgrund des gestiegenen Verbrauchs und einer gleichbleibenden Produktion, während in Deutschland die Milcherzeugung aufgrund eines geringeren Milchkuhbestands und des Ausbruchs der Blauzungenkrankheit zurückgehen dürfte. Die französische Milcherzeugung könnte durch die Ausbreitung von Krankheiten wie der Blauzungenkrankheit und der Epizootischen Hämorrhagischen Krankheit beeinträchtigt werden, was zu höheren Rohstoffpreisen mit gegenläufigen Trends bei Butter und MMP führen könnte, die in der zweiten Jahreshälfte anhalten könnten.

In Indien steigt die Nachfrage nach höherwertigen Produkten, und für Israel wird eine ähnliche Milcherzeugung 2023 prognostiziert, bei einem Rückgang der Ab-Hof-Milchpreise um 2,5 %. Die Niederlande sehen sich mit extrem hohen Butterpreisen konfrontiert, während sich die MMP-Preise stabilisieren und möglicherweise leicht ansteigen werden, und die Milcherzeugung wird voraussichtlich zurückgehen. Norwegen rechnet aufgrund des Wegfalls der Quotenbeschränkungen mit einem Anstieg der FGMP und der Milchmenge, die Exporte werden jedoch voraussichtlich gering bleiben. Die Schweiz rechnet trotz leicht rückläufiger Produktion und Nachfrage mit einem Anstieg der Milchpreise. Die Milcherzeugung im Vereinigten Königreich wird voraussichtlich leicht ansteigen, und in den USA wird mit einer geringeren Milcherzeugung als vorhergesagt gerechnet, wobei die Milchpreise aufgrund niedrigerer Futterkosten leicht ansteigen werden.

## Ernährung

Kanada weitet die Verwendung von Natamycin in Käse und Chitosan in Käse und Joghurt aus, investiert in Schulmahlzeiten und erkennt PDCAAS für die Proteinbewertung an, während Chile die Anreicherung von Milchprodukten mit Vitamin D verzögert hat. China setzt sich für weniger Öl, mehr Bohnen und Milch ein, wobei der Schwerpunkt auf präziser Ernährung liegt. Japan und die Niederlande erwägen eine Kennzeichnung auf der Vorderseite der Verpackung, wobei die Niederlande mit Widerstand gegen den Nutri-Score konfrontiert ist. Südafrika denkt über das Image von Milchprodukten bei der Kennzeichnung nach und Norwegen aktualisiert seine Ernährungsrichtlinien, um 3 Portionen Milchprodukte pro Tag aufzunehmen. Die Schweiz überarbeitet ihre Ernährungsempfehlungen und die USA machen Fortschritte bei der Schulmilchpolitik.

## Umwelt

Kanada, Chile, China, Dänemark, die Niederlande, Norwegen, Indien, Südafrika, die Schweiz, das Vereinigte Königreich und die USA unternehmen verschiedene Schritte in Richtung ökologische Nachhaltigkeit und Reduzierung von Treibhausgasen in der Milchwirtschaft. Dazu gehören Initiativen wie der kanadische Plan zur Reduzierung der Methanemissionen, die chilenische Zertifizierung für nachhaltige Milchwirtschaft, Chinas Zero Carbon Alliance, Dänemarks CO<sub>2</sub>-Steuer, die Reaktion der Niederlande auf die Güllekrise und die Zulassung eines methanreduzierenden Futtermittelzusatzes in den USA. Diese Bemühungen zielen darauf ab, die landwirtschaftliche Produktion mit dem Schutz der Umwelt und der Erhaltung der biologischen Vielfalt auszubalancieren.

## Umstrukturierung der Industrie

In Chile investiert Nestlé in die Modernisierung der Produktionsanlagen, während China auf Technologieintegration für eine nachhaltige Produktion setzt. Das französische Unternehmen Lactalis expandiert international durch Übernahmen und das niederländische Unternehmen Friesland Campina investiert in Indonesien. Das norwegische Unternehmen TINE sieht sich mit Wettbewerb und Werkschließungen konfrontiert, die Struktur der südafrikanischen Milchindustrie entwickelt sich weiter und die schweizerische HOCHDORF erfährt einen Eigentümerwechsel. Im Vereinigten Königreich haben Müller Dairy und die Freshways Group Übernahmen getätigt und in den USA werden neue Molkereianlagen und weitere Konsolidierungen der Erzeugerbetriebe erwartet.

## Handelsverhandlungen

Chile ratifiziert sein EU-Abkommen, während China von der Null-Zoll-Politik in den Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien profitiert. Dänemark und Deutschland passen sich der EU-Handelsagenda an, Italien sieht sich mit potenziellen Zollforderungen der USA und Chinas konfrontiert und die Niederlande sind Gegenstand einer chinesischen Antisubventionsuntersuchung. Südafrika verhandelt mit China und konzentriert sich auf die Tiergesundheit, das Vereinigte Königreich Großbritannien führt Handelsgespräche mit mehreren Ländern und die USA führt begrenzende Handelsverhandlungen mit politischer Beteiligung.

## Gesamtwirtschaftliche Bedingungen

Kanada sieht sich mit steigenden Hypothekenzinsen und Bevölkerungswachstum konfrontiert, während in Chile und China eine positive Wirtschaftsentwicklung zu sehen ist. In Dänemark bleibt die Arbeitslosigkeit niedrig, Deutschland erwartet kein BIP-Wachstum und Norwegens Inflation lässt nach. Indiens BIP wächst, Südafrika kämpft mit hoher Arbeitslosigkeit und die Inflation in der Schweiz ist rückläufig. Die Inflationsrate im Vereinigten Königreich schwankt und die US-Wirtschaft zeigt sich widerstandsfähig bei moderater Inflation.

## Entwicklung des Verbrauchsvolumens von Molkereiprodukten

Auf dem globalen Milchmarkt verzeichnete Chile mit 15 % das stärkste Wachstum, während China mit 3 % den stärksten Rückgang verzeichnete. In Chile floriert der Trinkmilchkonsum mit einem Anstieg von 10 %, während Südafrika einen Rückgang von 3 % notiert. Die Joghurtverkäufe in Südafrika stiegen um 7 %, während der chinesische Markt um 11 % einbrach. Norwegen führt das Wachstum bei Sahne mit 6 % an, während der Sahneverbrauch in der Schweiz um 3 % zurückging. Kanadas Speiseeismarkt wuchs um 2 %, während der Schweizer Markt um 9 % schrumpfte. Der Käseverbrauch stieg in Norwegen mit 6 % am stärksten, während der chinesische Markt um 2 % schrumpfte. Der Butterabsatz war auf den meisten Märkten stark, wobei Chile mit 9 % führend war. Milchpulver verzeichnete in Chile mit 16 % das stärkste Wachstum, während in China ein starker Rückgang von 11 % zu verzeichnen war. In Deutschland entschieden sich die Verbraucher für Eigenmarkenprodukte, während in Frankreich der Absatz von Molkereiprodukten zunahm, da die Verbraucher billigere Optionen wählten. Norwegen erlebte einen Molkereiboom, wobei Vollmilch an Beliebtheit gewann. Der Absatz von Milchprodukten in Südafrika erholte sich und in der Schweiz stieg der Absatz von Frischkäse und Trinkprodukten.

## Vermarktung

Zu den Marketingmöglichkeiten gehörten das Erreichen der Jugend und die Bewerbung der ernährungswissenschaftlichen und nachhaltigen Vorteile von Milchprodukten. Die Herausforderungen bestanden darin, Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit, des Tierschutzes und der Konkurrenz durch alternative Produkte auszuräumen. Die Prioritäten und Themen waren von Land zu Land sehr unterschiedlich. Zu diesen Themen gehörten Nachhaltigkeit, Sport, Ernährung, Gesundheit, Regionalität, Gelegenheiten, Tierschutz, Laktoseintoleranz, Frauen, biologische Vielfalt, junges Image und Schulmilch.

## Zusammenfassung

Der Bericht zeigt einen dynamischen globalen Milchmarkt mit unterschiedlichen Produktions- und Preistrends in 18 wichtigen Ländern. Die Milcherzeugung und die Ab-Hof-Milchpreise entwickelten sich uneinheitlich, mit einem bemerkenswerten Anstieg der Produktionsmengen in Norwegen und Südafrika, während China und Italien Rückgänge bei den Erzeugerpreisen verzeichneten. Das Handelsgefüge hat sich durch den Anstieg der indischen Importe und Exporte von Milchprodukten verändert, während Chinas Importe deutlich zurückgehen. Ökologische Nachhaltigkeit ist eine Priorität, wobei verschiedene Länder grüne Initiativen ergreifen und Marktveränderungen erleben. Die Verbrauchstendenzen schwanken: Chile und Norwegen verzeichneten ein Wachstum, China dagegen einen Rückgang. Die Marketingstrategien konzentrierten sich auf die Jugend und die Nachhaltigkeit, gingen auf die Bedenken der Verbraucher ein und warben für die Vorteile von Milchprodukten.